

2915. Artikel zu den Zeitereignissen

Die ARD zum Kieler Matrosenaufstand vom 3.11.1918 (17)

(Weitere¹ Hinweise zum Migrationspakt-Thema: *Petition zum UN-Migrationspakt: AfD-Antrag auf öffentliche Petitionsausschuss-Sitzung ohne Debatte abgelehnt.*² Und: *Sarrazin im ET-Interview zum UN-Migrationspakt: „Durch viele kleine Fäden werden wir am Ende bewegungsunfähig gemacht“*³ Und: *Rekord-Petition zum Migrationspakt: Bundestag lehnt vorzeitige Anhörung ab.*⁴ Und: *Die Grünen wollen den Flüchtlingspakt in Stein meißeln!*⁵ Und: *Rechtswissenschaftler: Suggestive Irreführung durch die Regierung über den UN-Migrationspakt.*⁶ Und: *Koalition will rechtliche Verpflichtungen beim Migrationspakt ausschließen.*⁷ Und: *80 000 haben bisher Petition gegen UN-Migrationspakt gezeichnet.*⁸ Und: *Dem öffentlichrechtlichen Rundfunk in Deutschland werfen Kritiker oft eine zu grosse Staatsnähe vor. Manchmal zu Recht, wie ein Beitrag über den UN-Migrationspakt zeigt.*⁹)



(Carl G. E. Mannerheim,¹⁰ 1867-1951)

Ich fahre mit den Ausführungen von Wolfgang Eggert (in *Israels Geheimvatikan*, Band II¹¹), fort (Kapitel 7, „Dolchstoß“ – *Der Deutsche Zusammenbruch*, S. 177-179): *Knapp vor dem Sieg: Die deutsche Westoffensive:*

*Am 27. März 1918 notierte Colonel Repington: „Dies ist die schlimmste Niederlage in der Geschichte der Armee“.*¹² *Aber all das war nur ein Vorgeschmack auf das, was die Alliierten weiter erwarten durften. Vom 3. bis 13. April befreiten finnische Truppen unter General von Mannerheim (s.li.) und deutsche unter General von der Goltz Finnland aus der Hand Rußlands. Am 7. Mai sah sich auch noch Rumänien angesichts des deutschen Vormarschs und des Ausfalls der Ostfront gezwungen, in Bukarest mit den Mittelmächten Frieden zu schließen.*

¹ Siehe Artikel 2906, 2907 und 2912, 2913 (S. 1)

² <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/petition-zum-un-migrationspakt-afd-antrag-auf-oeffentliche-petitionsausschuss-sitzung-ohne-debatte-abgelehnt-a2722811.html> (28.11.18)

³ <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/sarrazin-im-et-interview-zum-un-migrationspakt-durch-viele-kleine-faeden-werden-wir-am-ende-bewegungsunfaehig-gemacht-a2722625.html> (28.11.18)

⁴ <https://philosophia-perennis.com/2018/11/28/petition-zum-migrationspakt-bundestag-lehnt-vorzeitige-anhoerung-ab/> (28.11.18)

⁵ <https://vera-lengsfeld.de/2018/11/27/die-gruenen-wollen-den-fluechtlingspakt-in-stein-meisseln/> (27.11.18)

⁶ <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/rechtswissenschaftler-suggestive-irrefuehrung-durch-die-regierung-ueber-den-un-migrationspakt-a2721640.html> (27.11.18)

⁷ <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2018/koalition-will-rechtliche-verpflichtungen-beim-migrationspakt-ausschliessen/> (27.11.18)

⁸ <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/knapp-80-000-zeichnen-petition-gegen-un-migrationspakt-a2720293.html> (26.11.18)

⁹ <https://www.nzz.ch/international/ard-als-haette-das-aussenministerium-die-regie-uebernommen-ld.1439593> (26.11.18)

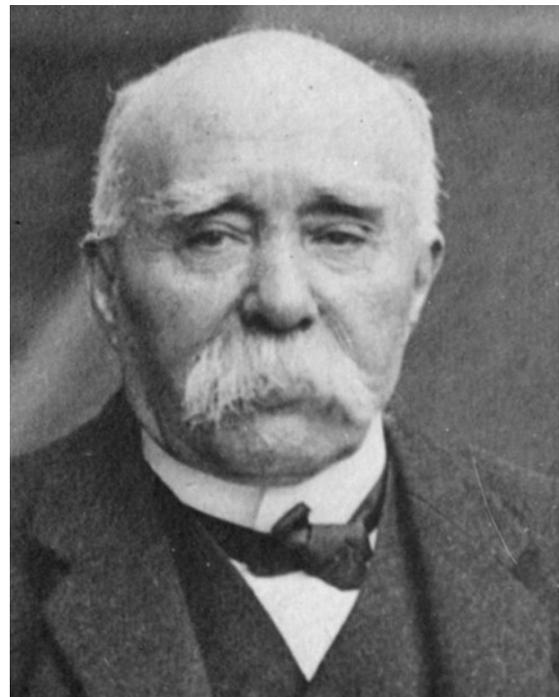
¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Gustaf_Emil_Mannerheim

In dieser Situation entschied sich Weizmann,¹³ sein Königreich zu inspizieren. Als er in Palästina anlangte, hatte die deutsche Offensive in Frankreich begonnen. Die erschöpften französischen Truppen rollten zurück und der Großteil der europäischen Truppen in Palästina wurde abgezogen, um die Armeen in Frankreich zu verstärken. In einem solchen Augenblick forderte er, daß der Grundstein einer hebräischen Universität mit allem öffentlichen Zeremoniell gelegt werden solle.

Lord Allenby protestierte daß „die Deutschen beinahe an den Toren von Paris stehen!“ Weizmann antwortete, daß es sich dabei „lediglich um eine Episode“ handele. Lord Allenby beharrte; Weizmann blieb stur. Unter dem ständigen Druck wandte sich Lord Allenby schließlich an Balfour, und wurde umgehend in einem Telex aufgefordert, zu gehorchen. Ergebnis: Mit vollausgerüsteten Stabsoffizieren, Truppen und präsentierten Waffen hielt Weizmann seine Zeremonie auf dem Mount Scopus (Jerusalem) – lediglich gestört durch den fernen britisch-türkischen Kampflärm.¹⁴

Clemenceau (s.re.), der zusehen mußte, wie derweil seine Soldaten auf den Schlachtfeldern verbluteten schrieb später an das Stockholmer Nobel-Institut: „Ich will niemals meine Memoiren schreiben; wenn ich das schreiben würde, so würde nicht ein Mann, auch nicht ein einziger mehr in den Krieg ziehen, selbst wenn seines Landes Zukunft auf dem Spiele stünde.“¹⁵

(Bild re: Georges Clemenceau [1841-1929] ... war ein französischer Journalist, Politiker und Staatsmann der Dritten Republik. Als einer der führenden Vertreter des linksbürgerlichen Parti radical war er von 1906 bis 1909 und noch einmal von 1917 bis 1920 französischer Ministerpräsident. Er trat ... nach dem Ersten Weltkrieg als Befürworter einer harten Politik gegenüber Deutschland hervor.¹⁶)



Trotzkis Finanztransaktionen

Am 6. Juni hatten die Deutschen bereits 175.000 Gefangene gemacht und über 2.000 Geschütze erobert.¹⁷ Die militärische Lage des Frühjahrs 1918 hätte wahrlich zu einem völlig anderen Kriegsende führen können, wenn das Reich nicht wie durch eine Krankheit von innen her zermürbt worden wäre.

Dabei kamen den Drahtziehern des deutschen Niedergangs die diplomatischen Beziehungen außerordentlich zupass, die das Leninregime gerade mit Deutschland anknüpfte. Nachdem die Moskauer Regierung nämlich am 16. März das Vertragswerk von Brest ratifiziert hatte, entsandte sie nur zwei Tage später mit Adolf Abramowitsch Joffe einen Zionisten erster Güte als Botschafter in die Reichshauptstadt. Damit wurde die russische Vertretung in Berlin zur

¹¹ https://politik.brunner-architekt.ch/wp-content/uploads/Eggert_Wolfgang_Israels_Geheimvatikan_II_2002.pdf

¹² Unter Anmerkung 367 steht: Douglas Reed, „The Controversy of Zion“, Seite 259

¹³ Siehe Artikel 224 (S. 5), 233 (S. 1/2), 562 (S. 3), 1127 (S. 4), 2814 (S. 4)

¹⁴ Unter Anmerkung 368 steht: Douglas Reed, a.a.O., Seite 286f.

¹⁵ Unter Anmerkung 369 steht: Zeitschrift *Drehscheibe*, 4. Oktober 1931

¹⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Georges_Clemenceau

¹⁷ Unter Anmerkung 370 steht: Douglas Reed, „The Controversy of Zion“, Seite 259

Zentrale der Zersetzung, denn der eingeschworene Trotzlist und B'nai B'rith Bruder¹⁸ Joffe hatte Unmengen an Bestechungs- und Propagandageldern im Gepäck. Diese Mittel flössen jetzt in die Adern der Umsturzparteien. Allein der zionistische USPD-Reichstagsabgeordnete Br. Oskar Cohn,¹⁹ der in der bolschewistischen Botschaft als „Rechtsberater“ aus und ein ging, erhielt zehn Millionen Rubel,²⁰ die er vornehmlich der USPD, dem Spartakusbund und einer revolutionären Gewerkschaftsgruppe um Michael Müller sowie Emil Barth weiterleitete.

All das geschah "zum Zwecke der deutschen Revolution". Joffe rühmte sich später ganz offen, daß „die russische Botschaft bei den Vorbereitungen für die deutsche Revolution mit den deutschen Sozialisten kollaboriert“²¹ hatte.

„Wir haben ... ihre Dienste gezahlt“ – Geld und Lügen von den Westalliierten

Doch der warme Geldregen, der sich in diesen Tagen über den deutschen Sozialismus ergoß, stammte nicht nur aus Rußland. Auch die Westalliierten hatten ihr Herz für die deutsche Revolution entdeckt und schütteten bereitwillig ihr Füllhorn über die Schüler von Marx und Engels aus. Dabei bedienten sie mit Unterstützung zionistischer Kapitalisten neben der gemäßigeren Sozialdemokratie auch wesentlich extremere Gruppierungen.

Angesichts dieses wohlorganisierten Treibens schrieb ein englischer Nachrichtenoffizier über die Vorgeschichte der deutschen Novemberrevolution: „Kein Land ist so großzügig in praktischer Betätigung seines Dankes wie England. Es ist des britischen Volks unwürdig, den Eifer zu vergessen, mit dem die sozialdemokratischen Parteien in Deutschland im Kriege für uns gearbeitet haben. Wir haben ja damals freilich ihre Dienste gezahlt,²² aber das genügt

¹⁸ Unter Anmerkung 371 steht: Für die Mitgliedschaft Joffes beim B'nai B'rith verbürgt sich der erste Aufseher der Johannistloge *Scharnhorst zum deutschen Glauben*, der Freimaurer Hensel, in dem Buch *Die Freimaurerei am Scheidewege*.

¹⁹ Unter Anmerkung 372 steht: Oscar Cohn, Mitglied des B'nai B'rith Ordens (1912-1918 MdR/SPD, 1918-1924 MdR/USPD) schwang sich nach dem ersten Weltkrieg zum Unterstaatssekretär auf und war mit seinen Glaubensgenossen Sinzheimer und Gotheim Mitglied des "Untersuchungsausschusses", der Hindenburg und Ludendorff vernahm.

²⁰ Unter Anmerkung 373 steht: Amtlicher Bericht des 2. Untersuchungsausschusses. S. 721 sowie Kommos, R., *Juden hinter Stalin*, 1938 Seite 92 und Hermann der Deutsche, *Der Geheimvertrag zur Teilung des Deutschen Reiches* (1924) resp. *Hinter den Kulissen der Weltrevolution* (1928), Seite 63. Joffe war jedoch in diesem Sinne nicht nur für das deutsche Reich zuständig. Alexander von Senger schreibt in dem Buch „Mord an Apollo“ (Thomas-Verlag, Zürich, 1964, S. 52f): "Seit Juni 1918 verfügte die Sowjetdelegation in Bern zur Revolutionierung der Schweiz über 10 Millionen Schweizer-Franken, die vom bolschewistischen Gesandten Joffe von Berlin nach Bern geschickt worden waren... Im September gab Moskau die Weisungen zur Auslösung des Generalstreikes in der Schweiz. Der Plan der Sowjets fiel in die Hände der Schweizer Behörden. Er enthielt den Befehl, 20000 Persönlichkeiten als Geiseln zu verhaften und notorische Antibolschewisten sofort zu erschießen. Zum Sowjetdiktator war Radek bestimmt, der damals in Berlin die spartakistischen Unruhen vorbereitete. Der bolschewistische Aufstand in der Schweiz war auf den 10. November festgesetzt. Leider blieb der Bundesrat untätig. Der Generalstreik wurde proklamiert. Da intervenierten die militärischen Führer. Der bürgerliche Stadtrat von Zürich kapitulierte vor den Bolschewiken, aber Oberstdivisionär Sonderesser rettete die Stadt durch seinen bekannten Befehl: 'Es ist ohne Warnung zu schießen!' Aufstandsversuche am 10. November in Zürich (Am 11. November in Biel und Solothurn und am 13. November in Granaes) wurden durch Maschinengewehrfeuer und Kavallerie-Attacken erstickt... Damit war der Revolutionsversuch an der Wachsamkeit der schweizerischen Armee gescheitert. Die Kämpfe hatten Tote und zahlreiche Verwundete gefordert."

²¹ Unter Anmerkung 374 steht: Prawda, Moskau, 2. Februar 1921 Die organisatorischen Vorbereitungen des geplanten Umsturzes trug von russischer Seite Radek-Sobelsohn, der dem Diplomaten 1918 als Botschaftsrat attachiert war.

²² Unter Anmerkung 375 steht: Hierzu ist ein Tagebucheintrag Goebbels vom 22. November 1930 hilfreich, wo geschrieben steht: "Zu Nacht bei Dirksens (*Botschafter in Moskau, der Verf.*) v.....Chef des "Tag" („Der Tag“,

*nicht. Ich schlage vor, daß man an einem geeigneten, zentral gelegenen Platz in der Reichshauptstadt ein Denkmal errichten möge mit folgender Aufschrift: <Dieses Denkmal ist vom britischen Volke errichtet worden als ein Zeichen seines bleibenden Dankes gegenüber den republikanischen Parteien des Deutschen Reiches, die im Kriege der Sache der Verbündeten so wertvolle Dienste geleistet haben.>*²³

Der US-Autor Thomas M. Johnson schlägt in dieselbe Kerbe, wenn er über die Revolutions-Erfolge des amerikanischen Geheimdienste verrät:

"Man braucht sich nicht zu wundern, daß der amerikanische Geheimdienst ausgezeichnet über die deutsche Revolution Bescheid wußte, half er doch, sie zu entfesseln. Die ganze Wahrheit über die Empörung der Unabhängigen Sozialdemokraten, die der Außenwelt so erschütternd plötzlich zu kommen schien, ist außerhalb Deutschlands kaum bekannt, und die in Deutschland selbst etwas davon wissen, sagen nicht viel darüber. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß republikanische Tendenz in Deutschland samt Hunger und Niederlage die einzigen Gründe waren.

In Wirklichkeit aber wäre die Revolution kaum zur rechten Zeit ausgebrochen, wäre sie nicht durch alliierte und amerikanische Intrigenpropaganda und Geld erregt worden. Wir entzündeten in Deutschland das Feuer der Empörung geradeso, wie Deutschland es in Rußland getan hatte,²⁴ doch verbrannten wir uns zum Glück nicht an den Funken... Die Aufgabe bestand darin, heimlich auf jede mögliche Weise in Deutschland der Gruppe zu helfen, die der kaiserlichen Regierung... opponierte, langsam, aber sicher arbeiteten die Alliierten gelegentlich mit machiavellistischer Schlauheit an der Stärkung der Oppositionsgruppen. Die Wirkung ihrer Zerstörungsarbeit... ermutigte die entschlossenen Sozialisten so weit, daß sie im rechten Augenblick losschlagen und ans Ruder gelangen konnten.

Eine Fußnote zu dieser Geschichte sind die revolutionären Gruppen außerhalb Deutschlands. Wer hat wohl viel von einer deutschen Sozialrevolutionären Partei in Paris gehört? Es gab aber eine solche, eine Gruppe von Leuten, die mit tödlichem Ernst mit dem französischen Deuxieme Bureau²⁵ zusammen arbeiteten und Gifte kochten, um sie in die Adern des ihnen verhaßten Kaiserreiches einzuspritzen. Als Gift dienten die Neuigkeiten über Siege und Politik der Alliierten, namentlich die des Präsidenten Wilson. Die Nachrichten wurden äußerst geschickt in einer in Paris gedruckten deutschen Zeitung gebracht, die auf geheimen Wegen in falschen Umschlägen durch die Schweiz... an Gesinnungsgenossen in Deutschland verteilt wurde. Diese Pariser Gruppe war aber nicht damit zufrieden, ihr Gift in leblosen schwarzen Lettern zu versenden, sie verbreiteten es auch durch den Mund eigener, für die Idee begeisterter Agenten, die unter verschiedenen Vorwänden Deutschland bereisten. Auch diese Gruppe fand in Präsident Wilsons Reden das schärfste Gift gegen den deutschen Despotismus. Sie verbrauchte nicht wenig amerikanisches Propagandamaterial und sandte sogar einmal eine Abordnung an die amerikanische G-2-Stelle,²⁶ um mehr zu bekommen."

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, gegr. 1900, der Verf.), verrät mir das Geheimnis, daß die SPD während und am Ende des Krieges Bestechungsgelder von der Labour Party nahm. Via Amsterdam - Barmat (jüdisch-zionistischer Konzernchef der Verf.)."

²³ Unter Anmerkung 376 steht: "Unsere Partei" Nr. 10/27 sowie „Deutsche Zukunft" Nr. 11 vom 5. Juni 1927, sowie Dr. Ernst Seeger, „Der Krieg der unsichtbaren Fronten", Selbstverlag, Tübingen 1933

²⁴ Unter Anmerkung 377 steht: Diese Behauptung ist nachweislich falsch in Bezug auf die erste russische Erhebung, die den Zaren stürzte und eine Halbwahrheit in Bezug auf die sogenannte Oktoberrevolution.

²⁵ Unter Anmerkung 378 steht: Der französische Geheimdienst

²⁶ Unter Anmerkung 379 steht: Der amerikanische Geheimdienst